Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. November 1860. Nro 266. 19. Listopada 1860.

(2174) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Johann Brzeziński.

Nro. 43548. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte bewegliche und das in jenen Kronländern, in welchen dermalen die Zivil-Jurisdikzions-Norm die Giltigkeit hat, allenfalls befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Brzeziński, Zuckerbäckers in Lemberg, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Ad. Dr. Maciejowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Rodakowski ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 15. Dezember 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagsatzung auf den 19. Dezember 1860 Nachmittags 4 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. November 1860.

(2171) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 9578. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Żółkiew wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Gebrauche des Weines, Mostes und Fleisches in dem aus dem Markte Mosty wielkie und den zugetheilten Ortschaften: Sielec mit Huta, Nosale und Zawonie, Parchacz, Horodyszcze bazyliańskie, Borowe mit Łęgowe, Rekliniec mit Dąb, Strzemień, Dworce und Wolica mit Stanislówka gebildeten Einhebungsbezirke im Żółkiewer Kreise von Galizien auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der 3ten Tarifsklasse, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig folgendes bekannt gegeben:

1) Die Versteigerung wird am 27. November 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu Żółkiew vorgenommen und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendigt werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2) Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dermaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbrauche des Weines und Mostes mit dem Jahresbetrage von 25 fl. 20 kr. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 1184 fl. 17 kr., sohin in dem Gesammtbetrage von 1209 fl. 37 kr. östr. Währ. bestimmt, wovon der zehnte Theil als Vadium zu erlegen ist.

Schriftliche, gehörig gesiegelte, und mit dem nöthigen Vadium belegte Anbothe können bis einschließig 26. November 1860 beim Vorstande der Żółkiewer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion eingebracht werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Żółkiew, am 10. November 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 9578. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Żółkwi podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że pobór podatku konsumcyjnego od zużycia wina, moszczu i mięsa w utworzonym z miasteczka Mosty wielkie z przydzielonemi wsiami: Sielec z Hutą, Nosale i Zawonie, Parchacz, Horodyszcze bazyliańskie, Borowe z Łęgowem, Rekliniec z Dębem, Strzemień, Dworce i Wolica ze Stanislówką powiecie poborczym w obwodzie Żółkiewskim w Galicyi na podstawie rozporządzenia cesarskiego z dnia 12. maja 1859 i taryfy dla miejsc III. klasy taryfy, na rok jeden, mianowicie od 1. listopada 1860 do końca października 1861 w drodze publicznej licytacyi wydzierżawiony będzie.

Do wiadomości przedsiębiorców dzierżawy podaje się dla ich zastosowania się tymczasowo co następuje:

1) Licytacya odbędzie się dnia 27. listopada 1860 w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Żółkwi, a gdyby się pertraktacya w tym dniu nieukończyła, to będzie się ciągnąć dalej w czasie poźniej oznaczyć i przy licytacyi oznajmić się mającym.

2) Cena wywołania względem podatku konsumcyjnego i dotychczasowego nadzwyczajnego dodatku do takowego od zużycia wina i moszczu wyznacza się w kwocie rocznej 25 zł. 20 kr., a co do obowiązanego do podatku zużycia mięsa w kwocie 1184 zł. 17 kr., przeto w ogólowej sumie 1209 złr. 37 kr. wal. austr. z czego dziesiąta część jako wadyum ma być złożona.

Pisemne, należycie opieczętowane i w potrzebne wadyum zaopatrzone oferty, mogą włącznie do 26. listopada 1860 być podane do przełożonego c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Żółkwi.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

W Żółkwi, dnia 10. listopada 1860.

(2183) **Edikt.** (2)

Nro. 2813. Vom k. k. Serether Bezirksamte als Gerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Erben nach Konstantin und Dumitrasch Silion, als: Georg, Nikolai und Alexandra Silion letztere verehelichte Sokolian, alle zu Sereth, dann wider die in der Moldau unbekannten Wohnortes abwesenden Juon Silion, Kasandra Silion, Paraska Silion verehelichte Suss, dann wider die drei unbekannten Erben nach der verstorbenen Paraskewa Silion verehelichte Kozokar in der Moldau unbekannten Wohnortes, der hiesige Insaße Todor Stefaniuk, wegen Anerkennung der Eigenthumsrechte zu der Realität Nr. top. 110 und Intabulirung der Eigenthumsrechte derselben hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 16. Jänner 1861 Vormittags 9 Uhr zur ordentlichen Verhandlung angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten Juon Silion, Kasandra Silion, Paraska Silion verehel. Suss, dann der drei unbekannten Erben nach der verstorbenen Paraskewa Silion verehel. Kozokar unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Sereth zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Insaßen Herrn Cosma Karausz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die gedachten Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Sereth, den 31. Oktober 1860.

(2175) **Kundmachung.** (2)

Nr. 20108. Die Tabak-Großtrafik am Kazimierz in Krakau nebst der damit in Verbindung gebrachten Tabak-Kleintrafik in der Hauptstraße desselben Stadttheiles wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher für das Aerar die günstigsten Bedingungen stellt, verliehen werden.

Der Verkehr betrug in der Zeit vom 1. Jänner bis letzten Juli 1860:

a) In der Großtrafik an Tabak 23.336 Pfund im Werthe von 29.232 fl. 34 kr., an Stempelmarken minderer Klasse 1161 fl. 85 kr.,

b) in der Kleintrafik an Tabak 1434 Pfund im Werthe von 1721 fl. 29 kr.

Das Tabak-Materiale und die Stempelmarken sind beim k. k. Gefällen-Oberamte in Krakau abzufassen, und dem Großverschleißer sind die am Kazimierz aufgestellten 7 Kleintrafiken zur Tabak-Material-Fassung zugewiesen.

Die Offerte sind mit den vorgeschriebenen Nachweisungen und dem Vadium von 300 fl. belegt bis einschließig 22. November 1860 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Krakau einzubringen, woselbst so wie bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg die näheren Bedingungen und die Erträgniß-Ausweise eingesehen werden können.

Krakau, am 30. Oktober 1860.

(2182) **Edikt.** (2)

Nro. 10216. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Wenzel Banhölzel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Emanuel Bakal sub praes. 20. Juli 1860 Zahl 10216 um Löschung der mit Beschluß ddto. 25. Oktober

1842 Zahl 12437 bewilligten Pränotazion der Pachtrechte auf Werboutz angesucht hat.

Da der Wohnort des Wenzel Banhölzel unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Reitmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 24. Oktober 1860.

(2170) **Kundmachung.** (3)

Nr. 38431. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die galizische Sparkasse wider die minderjährigen Josef, Domicella, Isidora, Rosa, Constantia, Thekla und Josefine Seja mit hiergerichtlichem Urtheile vom 10. August 1857 Z. 12648 ersiegten Forderung von 4680 fl. 12 kr. KM. und eigentlich deren Restes pr. 4326 fl. 28 kr. KM. sammt 5% Interessen vom 25. Februar 1858 und Exekuzionskosten pr. 4 fl. 27 kr. KM., 52 fl. 93 kr. öst. W., die exekutive Feilbiethung der in Lemberg sub Nro. 9 ¾ gelegenen Realität in drei, auf den 17. Jänner, 21. Februar und 20. März 1861, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 21.398 fl. 67 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat als Vadium den Betrag von 2140 fl. öst. W. im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Machthabers Handen des den Feilbiethungsakt genehmigenden Bescheides die eine Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte aber mit der Verpflichtung zur Entrichtung der 5% Zinsen halbjährig invorhinein, vom Tage des übergebenen physischen Besitzes gerechnet, im Lastenstande der erkauften Realität zu versichern.

4) Sobald der Käufer der 3. Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt und auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularschulden aber mit Ausnahme derjenigen, die er zu Folge der 6. Bedingung etwa zu übernehmen hätte, werden aus der erkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden. Die Eigenthumsübertragungsgebühr so wie die Gebühr für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

5) Der Ersteher ist verpflichtet die zweite Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen festsetzenden Bescheides gerichtlich zu erlegen oder sich auszuweisen, die in den Kaufschilling eintretenden Gläubiger befriedigt, oder deren Erklärung in die weitere Belassung ihrer Forderung erhalten zu haben. Sollte der Käufer den obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion der Realität in einem einzigen Termine ausgeschrieben und an demselben auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben soll.

6) Der Ersteher ist verpflichtet, die auf der Realität haftenden Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern sollte.

7) Sollte die Realität in den obigen 3 Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ein Termin auf den 21. März 1861 4 Uhr Nachmittags bestimmt, bei welchem die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

8) Hinsichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Lemberger k. k. Steueramt, und hinsichtlich der Lasten an die Stadttafel gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 38431. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalczonej przez galic. kasę oszczędności przeciw małoletnim Józefowi, Domicelli, Izydorze, Róży, Konstancyi, Tekli i Józefinie Sejom wyrokiem tutejszo-sądowym z dnia 10. sierpnia 1857 l. 12648 należytości w kwocie 4680 złr. 12 kr. m. k., a właściwie reszty tejże w kwocie 4326 złr. 28 kr. m. k. z procentami 5% od 28. lutego 1858 i kosztami egzekucyi 4 złr. 27 kr. m. k. i 52 złr. 93 c. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod l. 9 ¾ we Lwowie położonej, w trzech terminach: na dniu 17. stycznia, 21. lutego i 20. marca 1861 każdą razą o godzinie 4tej po południu wyznaczonych, pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się suma szacunkowa 21398 złr. 67 c. w. a. sądownie oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 2140 zł. w. a. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, którą najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczy, zaś współlicytantom zwróci się.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest w przeciągu 30 dni po doręczeniu jemu lub do rąk jego pełnomocnika uchwały akt licytacyi potwierdzającej jedną połowę ceny kupna z doliczeniem zakładu w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności do depozytu sądowego złożyć, drugą zaś połowę z obowiązkiem płacenia procentów 5% półrocznie z góry od dnia odebrania fizycznego posiadania rachując, w stanie biernym kupionej realności zabezpieczyć.

4) Gdy kupiciel 3mu warunkowi zadosyć uczyni, dekret własności do kupionej realności będzie mu wydany, w fizyczne posiadanie wprowadzony i na swój koszt za właściciela tej realności intabulowany, wszystkie zaś długi hypoteczne z wyjątkiem tych, któreby stosownie do warunku 6go przyjąć miał, z kupionej realności zmazane i na cenę kupna przeniesione będą.

Należytość od przeniesienia własności, jako też od intabulacyi resztującej ceny kupna nabywca z własnego ponieść ma.

5) Nabywca obowiązany jest drugą połowę ceny kupna w przeciągu 30 dni po prawomocności tabeli płatniczej sądownie złożyć lub wykazać, że wierzycieli w cenie kupna objętych zaspokoił, lub że takowi swoje należytości nadal mu pozostawiają.

Gdyby kupiciel powyższych warunków nie dopełnił, wtedy na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacya realności w jednym tylko terminie rozpisuje się, na którym takowa także nizej ceny szacunkowej za jaką bądź cenę sprzeda się, a wiarołomny kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę i stratę nie tylko złożonym zakładem, ale także wszelkim innym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

6) Nabywca obowiązanym jest długi na realności hypotekowane stosownie do ofiarowanej ceny kupna przyjąć, gdyby który wierzyciel swoją należytość przed umówionym terminem wypowiedzenia przyjąć niechciał.

7) Gdyby tę realność w powyższych trzech terminach nie sprzedano wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową, natenczas wyznacza się do ustanowienia lżejszych warunków termin na 21. marca 1861 o 4tej godz. po południu, na którym wierzyciele pod tym rygorem stawić się mają, że nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych uważanemi będą.

8) Względem podatków odsyła się chęć kupienia mających do lwowskiego c. k. urzędu podatkowego, a względem ciężarów do tabuli miejskiej.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. listopada 1860.

(2173) **Edikt.** (3)

Nro. 6034. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Stanislaus Słonecki wie dom. 8. pag. 211. dom. 30. pag. 141., dom. 61. pag. 47., dom. 61. pag. 413. und dom. 74. & 385. pag. 429. und 142. eigenthümlich gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen abgesonderten 5 Gutsantheilen Swaryczów mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Kommission in Kałusz mittelst der Aussprüche vom 16. Dezember 1854 Zahl 3046 und vom 9. Jänner 1855 Zahl 497 auf diese Güterantheile das Urbarial-Entschädigungs-Kapital mit 8969 fl. 40 fr. KM., 1479 fl. 55 kr. KM., 3255 fl. 15 kr. KM. 10180 fl. 50 kr. KM. und 4140 fl. 35 kr. KM., oder zusammen mit 28026 fl. 15 kr. KM. ermittelt habe, und daß behufs dessen Zuweisung bei diesem k. k. Kreisgerichte das gerichtliche Verfahren eingeleitet werde.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15. Jänner 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 31. Oktober 1860.